

## Engadinreise vom 1. – 4. Oktober 2009

Gute Beziehungen sind das A und O. Dass wurde uns im Engadin wiedereinmal bewusst. Aber beginnen wir am Anfang. Dank dem riesigen Einsatz und der minutiösen Planung unseres Pipe Majors trafen wir uns am 1. Oktober fast alle pünktlich auf dem Julierpass Hospiz. So lautete nämlich der Erste Punkt des Zeitplanes unserer „Tournée“. Wir freuten uns auf ein Wochenende voller Musik, Spass und Geselligkeit, denn nicht nur die Band war anwesend, sondern auch zahlreiche „Groupies“ reisten mit. Nach dem Einchecken im Hotel begann der Erste Abend in Samedan dann auch eher legere und gesellig. Platzkonzert vor dem Hotel mit anschliessendem (Whisky-) Fondueplausch und dem Besuch der kleinsten Whisky-Bar der Welt, die praktischerweise ebenfalls direkt in unserem Hotel war. Eben diese Bar war auch zu einem Teil der Grund weshalb wir hier waren. Der Besitzer, selber in Herzen Schotte, jedenfalls strahlte den ganzen Abend übers ganze Gesicht.

Am Freitag startete die Band mit einem Konzert auf dem Planta Platz in Samedan in den Tag. Bei herrlichem Sonnenschein bildete sich sehr schnell eine Traube Schaulustiger. Anschliessend stand die Besichtigung des Planta Hauses und des Kulturarchivs des Oberengadin auf dem Plan. Am späteren Nachmittag dislozierten wir nach St. Moritz. Das Sightseeing in voller Uniform war an sich schon eine Herausforderung und das eine oder andere Erinnerungsbild wurde geschossen, bevor die Band auch nur einen einzigen Ton gespielt hatte. Das Konzert fand nämlich erst abends statt. Im Hotel Waldhaus am See. Die Reaktionen der leicht überraschten Zuhörer im Speisesaal reichten von Begeisterung bis Flucht. Der Chef und das Personal jedoch entpuppten sich auch als Herz-Schotten. Nach einem exzellenten Abendessen klang auch dieser Tag in der Whisky-Bar aus – diesmal allerdings in einer der Grössten.

Der Samstagmorgen war dann auch ein Tag an dem alle etwas länger brauchten um auf Touren zu kommen. Gut, dass der Tag gemütlich begann. Die Besichtigung der Mühle Ftan war sehr interessant und einige Bandmitglieder überlegte sich die Möglichkeiten einer Austauschsaison in den Bergen. Das abendliche Konzert in der Kirche Sent war zweifellos eines der Highlights für die Band. Auch den Besuchern hat das abwechslungsreiche Konzert sehr zugesagt. Zwar hätten noch einige mehr kommen dürfen, Platz hatte es noch genug, aber diejenigen die da waren haben mit Applaus nicht gezeit. Die Zugabe wurde lautstark eingefordert. Einfach toll. Ebenfalls toll fanden wir das Engagement der Zuhörer. An Stelle eines Eintritts sammelten wir nämlich eine Kollekte zu Gunsten der Sanierung der Dorfbrunnen in Sent. Nicht ohne Stolz durften wir dem Gemeindepräsidenten über 650.— CHF übergeben. Der letzte Tag unserer Reise versprach ebenfalls viel. Die Band durfte am Erntedankfest Umzug in Val Chava mitwirken. Auch dies kam zu Stande durch Vitamin B und einige Besucher wunderten sich schon etwas, was denn die Zürcher Schotten mit Val Chava zu tun hätten. Die Musik wurde aber wiederum begeistert aufgenommen. Die Kilts verliehen dem an sich schon farbenfrohen Umzug eine ganz spezielle Note und es bestätigte sich, dass die Dudelsackklänge auch in den „Swiss Highlands“ wunderbar passen. Und hier schloss sich der Kreis. Man traf auf „alte Bekannte“. Der Besitzer der kleinsten Whisky-Bar, die Chefin der Mühle Ftan und sogar Touristen, die uns in der Kirche Sent gehört hatten, waren uns nachgereist. Einfach super. Neue Kontakte wurden geknüpft und wer weiss wo uns die in Zukunft hinführen werden...

Ein wunderschönes, wenn auch anstrengendes, Wochenende ging viel zu schnell zu Ende, und die Zurich Caledonian Pipe Band wird wohl bald mit der Planung der nächsten Musikreise beginnen – Freiwillige vor!



Samedan



vor dem Planta Haus





im Hotel Waldhaus



in der Kirche Sent





Umzug Val Chava